



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany

BUND RV Elbe-Heide ■ Katzenstr. 2 ■ 21335 Lüneburg

Stadtverwaltung Buchholz
21244 Buchholz
Per Mail an:
katja.mencke@buchholz.de

**BUND Regionalverband
Elbe-Heide**

Fon 04131 / 402877
info@bund-elbe-heide.de
www.bund-elbe-heide.de

Elisabeth Bischoff
BUND Landkreis Harburg
Im Winkel 2
21244 Buchholz
Fon 04181 / 98490
elisabeth.bischoff@bund.net

Buchholz, den 29.01.2023

21. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 sowie 1. Änderung des Bebauungsplans „Am Schoolsolt“, Ortschaft Holm-Seppensen:

Frühzeitige Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. den Vorschriften des Planungssicherstellungsgesetzes (PlanSiG)

Sehr geehrte Frau Mencke,

vielen Dank für die Aufforderung zur Stellungnahme zur geplanten 21. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 der Stadt Buchholz sowie der 1. Änderung des Bebauungsplans „Am Schoolsolt“ und für die Zusendung der Unterlagen.

Der BUND Regionalverband Elbe-Heide nimmt zum o. g. Verfahren wie folgt Stellung. Die Stellungnahme wird aufgrund von § 10 Buchstabe f Satz 2 der „Satzung für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Niedersachsen e.V. (Teil A)“ auch im Namen des BUND Landesverband Niedersachsen e.V. abgegeben.

Der BUND stellt nicht die Notwendigkeit des Neubaus eines Feuerwehrhauses im Norden von Holm-Seppensen in Frage. Es fehlt bei dem nun vorgeschlagenen Standort jedoch eine sorgfältige, schlüssige Alternativenprüfung.

Bei der nun überplanten Fläche handelt es sich um eine Streuobstwiese, die sich seit 20 Jahren als Ausgleichsfläche entwickeln konnte. Sie stellt inzwischen einen entsprechend wertvollen Landschaftsbestandteil dar. Laut dem Niedersächsischen Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) handelt es sich bei der Obstbaumwiese mit hochstämmigen Obstbäumen (ab 1,60 m Stammhöhe) mit einer Fläche ab 2.500 Quadratmetern (Streuobstbestände) um einen gesetzlich geschützten Biotoptyp mit dem Ziel der Erhaltung der Biodiversität. Besonderen Wert

Geschäftsstelle:

BUND RV Elbe-Heide, Katzenstr. 2,
21335 Lüneburg
Bürozeiten:
Mo/Mi 10-12 Uhr, Fr 13-15 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Lüneburg
IBAN DE09 2405 0110 0006 0022 99
BIC: NOLADE21LGB

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wir informieren Sie gerne.

darüber hinaus bekommt diese Fläche durch die Nachbarschaft zu dem angrenzenden artenreichen Laubmischwald und die dabei entstehende Übergangszone zwischen Wiese und Wald. Demgegenüber wäre ein Eingriff in Natur und Landschaft auf der Pferdeweide wesentlich geringer.

Im Rahmen der **Umweltprüfung** müssen aufgrund der Vielfalt des Geländes und seiner Vegetation (Streuobstwiese mit Lesesteinhaufen, Wald) in dem Gebiet folgende Arten untersucht werden:

Brutvögel und Gastvögel: Mindestens 7 Begehungen zur Erfassung aller Arten

Amphibien: aufgrund unserer Erfahrungen bei der Betreuung des Amphibienzaunes am Tostedter Weg sollten v.a. der feuchte Mischwald auf Sommerlebensräume untersucht werden.

Reptilien: Begehung im Frühjahr und Spätsommer, gezielte Suche von Tieren an Sonnenplätzen, an Eiablageplätzen, Verstecken und Überwinterungsquartieren

Heuschrecken: 3-4 Begehungen in der Erfassungsperiode

Tagschmetterlinge: Begehungen zur Erfassung mindestens 4-5 jahreszeitlicher Aspekte, Kartierung der Imagines und Suche nach Eiern, Raupen und Puppen. (Die betreuende Gruppe der Fläche hatte am Tagfaltermonitoring des Helmholtz-Institut teilgenommen und dabei als Laien eine große Vielfalt an Tagfaltern identifiziert.)

Nachtschmetterlinge: jeweils Lichtfang in mindestens 6 Nächten, verschiedene jahreszeitliche Aspekte, ergänzt durch Köderfang und Raupensuche

Wildbienen, Falten-, Weg- und Grabwespen: Kescherfänge an mindestens 6-8 Terminen über eine ganze Vegetationsperiode

Auf der Streuobstwiese vermissen wir die im Rahmen der „Flächen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ geforderte „Anlage eines Feuchtbiotops mit Anpflanzungen von standortgerechten Gehölzen und Hochstauden“ im Rahmen des B-Planes von 1999. Wir fragen hier: warum ist dies nicht angelegt? Für uns bedeutet dies, dass wesentliche Teile des Ausgleichs nicht stattgefunden haben. Diese müssen nachträglich ergänzt werden, ggf. in größerem Umfang, da eine zwanzigjährige Entwicklung nun nicht möglich war.

Wäre dieses Feuchtbiotop angelegt worden, hätte es die Artenvielfalt der Fläche mit Arten der Lebensgemeinschaft von feuchten/nassen Standorten noch wesentlich erhöht.

Eine Alternativfläche für die Feuerwehr aus unserer Sicht wäre die Pferdeweide gegenüber des Sportplatzes: auch hier würde der Bau im Siedlungszusammenhang entstehen, da durch die Bowling-Halle und die Anlagen des Tennisclubs der Siedlungsbereich nach Norden verlängert wird und durch Gebäude östlich davon abgerundet würde. Entgegen öffentlicher Äußerungen der Stadt stand diese Fläche von Anfang an auch zur Verfügung. Die Aussagen, dass der Standort aus verkehrstechnischer Sicht für die Feuerwehr weniger geeignet sei, wurde nicht durch schriftliche Gutachten belegt. Für die sichere Ausfahrt der Feuerwehr ließen sich auch auf der Pferdeweide Lösungen finden.

Die Feuerwehr auf der Pferdeweide stünde auch nicht dem Biotopverbund im Wege, der laut Landschaftsplan vom Höllenberg im Westen in Richtung des Steinbaches im Osten über die Ackerflächen nördlich des Sportplatzes (der auch schon eine deutliche Barriere darstellt) entwickelt werden sollte.

Wenn tatsächlich auf dem Grundstück der Streuobstwiese Wohnbebauung entstünde, so sollte dies in einer verdichteten Bauweise geschehen und den großen Bedarf an sozialem Wohnungsbau bedienen. Auch wäre die Anzahl der für die Wohnbebauung vorgesehenen Stellplätze für PKW dringend zu überdenken. Im Sinne der Mobilitätswende sollte diese Fläche reduziert werden und ein autoarmes Siedlungsgebiet entwickelt werden, ist doch Holm-Seppensen mit dem Stadtbus und der Heidebahn sehr gut an den ÖPNV angeschlossen.

Bei Erweiterung des Sach- und Kenntnisstandes behalten wir uns weitere Anmerkungen und Stellungnahmen vor. Wir bitten um weitere Beteiligung im o. g. Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'El. Bischoff'.

Elisabeth Bischoff, BUND Regionalverband Elbe-Heide